



Lehrveranstaltungen Wintersemester 2017/18

Stand: 27. September 2017

Für alle Studierende der Soziologie

findet am 17. Oktober um 18 Uhr eine Einführungsveranstaltung im S 6/GW II statt. Neben einer Vorstellung der Lehrenden erhalten Sie dort Infos zu Lehrangebot und Prüfungen.

Für alle Erstsemester des Studiengangs BA Kultur und Gesellschaft

findet am 16. Oktober von 8:30 – 10 Uhr im H 27/GW II eine allgemeine Einführungsveranstaltung statt.

Die Einführung für BA KuG Studierende der Soziologie findet um 14 Uhr im H 26/RW statt.

Für weitere Informationen besuchen Sie die Webseiten des BA Kultur und Gesellschaft

<http://www.kug.uni-bayreuth.de>

Für alle Master Studierende

findet am 17. Oktober von 14– 15 Uhr im Zimmer 1.23/GW II eine Vorstellung des Master-Studiengangs statt.

www.soz.uni-bayreuth.de

Inhalt

Inhalt	2
Hinweise	3
Bachelorstufe	4
Masterstufe	37
Promotionsstufe	41
Kolloquium der Fachgruppe Soziologie.....	42
AnsprechpartnerInnen.....	43
Internationale Kontakte & ERASMUS	44

Hinweise

In diesem kommentierten Lehrveranstaltungsverzeichnis findet sich eine Übersicht der im Wintersemester 2017/18 angebotenen Lehrveranstaltungen der Fachgruppe Soziologie. Es richtet sich an Studierende der von der Soziologie angebotenen Studiengänge: den Bachelorstudiengang (BA) Soziologie im Doppel-BA Kultur und Gesellschaft (KuG), das BA-Kombinationsfach (KF) Soziologie und den Master (MA) Soziologie. Informationen zu den Studiengängen des BA und MA Kultur- und Gesellschaft Afrikas entnehmen Sie bitte dem Programm auf der Fachgruppenseite der Ethnologie (http://www.ethnologie.uni-bayreuth.de/de/Studiengaenge/BA_kugea/index.html). Darüber hinaus sind einzelne Veranstaltungen für weitere Studiengänge anrechenbar, darunter der BA Geographische Entwicklungsforschung Afrikas, der MA Religionswissenschaft, der MA Sprache-Interaktion-Kultur, der MA Kultur- und Sozialanthropologie, u.a.

Alle Lehrveranstaltungen beginnen, sofern nicht anders angegeben, in der ersten Vorlesungswoche (16. Oktober 2017). Die Räume sowie Aktualisierungen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen finden sich im Netz unter: <https://campusonline.uni-bayreuth.de/ubto/webnav.ini>

Alle Angaben zu den hier genannten Veranstaltungen, Orten und Modulen sind vorläufig und nicht rechtsverbindlich.

Veranstaltungen für den Master Soziologie finden Sie ab Seite 37

Bachelorstufe

Prof. Dr. Bernt Schnettler

Lehrstuhl Kultur- und Religionssoziologie

Hinweis: Prof. Schnettler befindet sich diesen Winter im Freisemester.

56402 Raumsoziologie

S, 2 SWS, Mi 8:30 Uhr – 10 Uhr. S 8, GW II, Beginn: 18.10.2017

KuG: SozTheo, SozM; KF Soz: SozTheo, A, C

Soziologische Überlegungen zum Raum sind so alt wie die Disziplin selbst. In Deutschland werden Georg Simmels 1903 erschienene Arbeit „Die Städte und das Geistesleben“ sowie seine späteren „Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung“ als erste Referenzen zum Thema angeführt. Die Wechselwirkung unter Menschen sei „außer allem was sie sonst ist“ auch eine „Raumerfüllung“. Seit Mitte der 1980er-Jahre wird in den Sozial- und Kulturwissenschaften von einem „spatial turn“ und der „Rückkehr“ bzw. der „Renaissance“ des Raum-begriffs gesprochen.

Im Seminar wollen wir die historischen und aktuellen Entwicklungen der Raumsoziologie gemeinsam nachvollziehen und diskutieren. Ein zweiter Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem städtischen Raum. Themen, mit denen wir uns hier befassen werden, sind z.B. Ungleichheit, Exklusion und Gentrifizierung, Unsicherheit oder die Diversität städtischer Kultur.

Voraussetzung für die Seminarteilnahme ist der erfolgreiche Besuch der „Einführung in die Soziologie“.

Literatur:

Löw/Stoetzer/Steets 2008 Einführung in die Stadt- und Raumsoziologie. UTB.

56413 Jugend und Familie

S, 2 SWS, Do 8:30 Uhr – 10 Uhr. S 6, GW II, Beginn: 19.10.2017

KuG: SozTheo, SozM; KF Soz: SozTheo, A, C

Jugend und Familie sind in der Soziologie keine klar ab- und begrenzbaren Einheiten, sondern über ihren Kern hinausgreifende und ineinander verwobene Themenfelder. Zum Beispiel kann Jugend zwar als Lebens- und Sozialisationsphase, jedoch nur unzureichend als Zeitraum bis zur Volljährigkeit beschrieben werden. Vielmehr scheint es heute eine große Zahl Erwachsener mit einer Art ‚Peter Pan-Syndrom‘ zu geben. Als Mitglieder zum Beispiel von (Jugend-)Szenen dauert ihre juvenile Lebensphase teils bis ins gesetzte Alter an. Auch der Gegenstand der Familiensoziologie hat sich längst vom Schema Vater-Mutter-Kind emanzipiert. Was Familie (noch) ist oder gerade nicht ist, wird mitunter kontrovers diskutiert.

Im Seminar wollen wir uns einen ersten Überblick über wichtige Ansätze und Themen der beiden für die Soziologie spannenden Forschungsfelder verschaffen.

Der Kurs setzt keine spezifischen Kenntnisse voraus und eignet sich deshalb auch für Einsteiger.

56145 Soziologische Theorie der Angst

S, 2 SWS, Mi 16 Uhr – 18 Uhr. S 6, GW II, Beginn: 18.10.2017

KuG: SozTheo, SozM; KF Soz: SozTheo, A, C

Angst ist ein Begriff, der seit dem 19. Jahrhundert – in Unterscheidung von dem der Furcht – eine unbestimmte Angst des Einzelnen bezeichnet. Wie kann man sich mit diesem Begriff in soziologischer Perspektive befassen? Wäre er etwa mit dem in der Soziologie Durkheims zentralen terminus technicus der Anomie zu diskutieren? Mit der marxistisch-freudianischen Sozialpsychologie Adornos? Der Machtsoziologie von Popitz? Oder Luhmanns These von der Angst als modernem Apriori? Diese Möglichkeiten im Zusammenhang mit dem Feld des Politischen auszuloten, ist Aufgabe des Seminars.

Die Veranstaltung ist für Bachelorstudierende im Studiengang KuG geöffnet, die das Modul SozPol, die Vorlesung „Einführung in die Soziologie“ und das Propädeutikum mit Erfolg absolviert haben; für Studierende anderer Studiengänge und Fächer ab dem 5. Semester.

Literatur:

Neumann, Franz L., Angst und Politik (1954), in: Ders., Demokratischer und autoritärer Staat. Studien zur politischen Theorie, Frankfurt a.M./Wien 1967, 261-291.

56144 Lektüreseminar: Marx

S, 2 SWS, Do 14 Uhr – 16 Uhr. S 5, GW II, Beginn: 19.10.2017
KuG: SozTheo, SozKlas, SozM; KF Soz: SozTheo, SozKlas, A, C

Marx hat Konjunktur. In diesem Seminar werden Teile des „Manifests der Kommunistischen Partei“ (1848) von Marx und Engels und Teile späterer Texte von Marx mit Blick auf soziologische Fragen gelesen: Macht und Herrschaft, Gruppen und Klassen, Statik und Dynamik.

Die Veranstaltung ist für Bachelorstudierende im Studiengang KuG geöffnet, die das Modul SozPol und die Vorlesung „Einführung in die Soziologie“ mit Erfolg besucht haben; für Studierende anderer Studiengänge und Fächer ab dem 4. Semester.

Literatur:

Gareth Stedman Jones, Das Kommunistische Manifest von Karl Marx und Friedrich Engels. Einführung, Text, Kommentar, München 2012.

56147 Einführung in die Diskursanalyse (mit Übungen)

S, 2 SWS, Do 12 Uhr – 14 Uhr. S 7, GW II, Beginn: 19.10.2017

KuG: SozMet II, SozM; KF Soz: SozMet II, B

Nach Pierre Bourdieus Modell der sprachlichen Produktion und Zirkulation kommen Wert und Sinn von Diskursen erst im pragmatischen Zusammenhang mit einem Feld zustande, das wie ein (kommunikativer) Markt funktioniert. Bourdieus Überlegungen stehen im Kontext vieler verschiedener, sich ergänzender Möglichkeiten insbesondere in den französischen Sozial- und Geisteswissenschaften, "Diskurse" zu analysieren – in der Verbindung von Strukturalismus und Marxismus bei Althusser und besonders in der historischen Diskursanalyse Michel Foucaults, die wie die semiologische Analyse Roland Barthes' zugleich strukturalistisch und poststrukturalistisch ist. Im deutschen Sprachraum ist darauf reagiert worden, unter anderem durch den Literaturwissenschaftler Jürgen Link, dessen Ansätze auch sozialwissenschaftlich fruchtbar gemacht worden sind. Diese Ansätze etwa ebenso mit der Machtsoziologie Bourdieus wie der Systemtheorie Luhmanns weiterzudenken, ist für soziologisches Fragen nützlich.

Das Seminar führt in die Diskursanalyse ein. In einem ersten Teil werden theoretische Grundlagen und exemplarische Diskursanalysen behandelt, der zweite Teil ist praktischen Übungen gewidmet, in denen die Seminarteilnehmer in eigenen kurzen Diskursanalysen die Methode erproben können.

Literatur:

kultuRRevolution – zeitschrift für angewandte diskurstheorie, seit 1982, siehe insbes. das aktuelle Heft Juni 2017: Populismus: Rechts, Links, Mitte?

<https://zeitschrift-kulturrevolution.de>

56123 „It can't happen here“. Soziologische Fragen zu Phänomenen des Populismus, Autoritarismus und Totalitären

Blockseminar, 9.–12. Februar 2018, zwei Vorbesprechungen: Mi 18.10.2017: 18 Uhr – 20 Uhr und Mi 10.1.2018, 20 Uhr – 21 Uhr.

KuG: SozKlas, SozTheo, SozM; KF Soz: SozKlas, SozTheo, A, C.

1935 erschien Sinclair Lewis' Novelle „It can't happen here“. Der berühmte Schriftsteller, der mit dem Nobelpreis 1930 die Festungen der legitimen literarischen Kultur genommen hatte, verfügte durch Europaaufenthalte über eine intime Kenntnis der aufstrebenden nationalsozialistischen bzw. faschistischen Bewegungen. In „It can't happen here“ geht es um die Gefahr einer faschistischen Diktatur in den USA. Schauplatz ist eine fiktive amerikanische Kleinstadt, in der die Hauptfigur des Buzz Windrip eine nur schwach verschleierte Anspielung auf den Gouverneur von Louisiana enthält, Huey Long, einer der bekanntesten Rechtspopulisten der USA. Berühmt-berüchtigt wurde er durch eine 15-stündige Rede vor dem US-Senat, bei der er unter anderem ein Rezept für gebratene Austern vorlas, um die Verabschiedung eines Gesetzes zu verhindern. 1935 wurde er ermordet. Long, der zunächst mit dem populistisch-sozialdemokratischen „New Deal“ Roosevelts sympathisiert hatte, war zu einer Art von Faschisten geworden. Die These von Sinclair Lewis: It can happen here. Von Kommunisten, Sozialisten und Linken geschätzt, hatte jener durch den Nobelpreis in ausreichend hohem Maße symbolisches Kapital akkumuliert, um die heteronomste Form der Belletristik schreiben zu können: eine antifaschistische Novelle, die die Gefahr einer rechten Diktatur in den USA beschwört und sich gleichzeitig sichtbar von der Linken distanzierte.

Im Zusammenhang mit dieser Novelle widmet sich das Seminar radikalen politischen Bewegungen und ihren Führern. Dazu werden neben Lewis zeitgenössische soziologische Texte gelesen, darunter „Prophets of Deceit“ von Leo Löwenthal/Norbert Guterman (1949) über populistische Agitatoren und ihre Techniken in

den USA der dreißiger Jahre und Teile von Rudolf Heberles Klassiker „Hauptprobleme der politischen Soziologie“ (1951). Aktuelle Bezugspunkte sind neofaschistische und populistische Bewegungen heute und die Präsidentschaft Donald Trumps.

Voranmeldung: Schriftlich erforderlich bis 18.10.2017

Die Teilnahmeplätze sind begrenzt. Die Blockphase findet außerhalb Bayreuths mit zwei Übernachtungen statt. Anmeldung schriftlich bei Georg Kamphausen.

Teilnahmevoraussetzung: für Studierende ab dem 5. Semester oder auf persönliche Einladung. Die vollständige Lektüre der Seminarliteratur in Vorbereitung des Seminars am 9.–12.2.2018 wird vorausgesetzt.

56110 „Ein Kanon für die Soziologie?“ Lektüre-Kolloquium für Studierende im Bachelor- und Masterstudium

Termine: Mi 25.10.2017, 8.11.2017, 15.11.2017, 29.11.2017, 6.12.2017, 10.1.2018, 24.1.2018, 18 Uhr – 20 Uhr. S 5, GW II

Wie ist Gesellschaft möglich? Wie geht es zu, dass das Individuum, obgleich es immer autonomer wird, immer mehr von der Gesellschaft abhängt? Wie kann es zu gleicher Zeit persönlicher und solidarischer sein? Wie verhalten sich individuelle Autonomie und soziale Ordnung zueinander? Und seit wann ist dieser Zusammenhang überhaupt ins aktuelle Bewusstsein gerückt worden? Dies sind Schlüsselfragen der Soziologie, die sich an Schlüsseltexten diskutieren lassen. In diesem Kolloquium können Studierende und Lehrende auf der Grundlage des Bayreuther Lektürekansons für die Soziologie (erhältlich im Sekretariat bei Barbara Mayer) diese Fragen ausloten.

Teilnahmevoraussetzung ist pro Sitzung die Lektüre eines Textes aus dem Kanon; die Auswahl der Texte wird in der ersten Sitzung festgelegt. Möglich ist, auf Neuerscheinungen zu reagieren und die Diskussion aktueller Publikationen einzuschieben. Mit dem Kolloquium wird die Vorbereitung auf die mündliche Prüfung erleichtert. Mögliche Themenkomplexe: Macht/Herrschaft, Inklusion/Exklusion, Differenz/Identität, Chaos/Ordnung.

Die Veranstaltung ist für Bachelorstudierende im Studiengang KuG geöffnet, die das Modul SozPol, die Vorlesung „Einführung in die Soziologie“ und das Propädeutikum mit Erfolg absolviert haben; für Studierende anderer Studiengänge und Fächer ab dem 5. Semester

Prof. Dr. Georg Kamphausen

Historische Soziologie

56100 **Einführung in die Soziologie**

V, 2 SWS, Mo 14 Uhr – 16 Uhr. H 21, RW II, Beginn: 16.10.2017

KuG: SozEinf; KF Soz: SozEinf, A1

Die Veranstaltung führt in die Soziologie ein.

Prof. Dr. Georg Kamphausen, Anna Ruppert

Historische Soziologie

56101 **Tutorium zur Einführung in die Soziologie**

T, 2 SWS, Fr 10 Uhr – 12 Uhr. H 36, NW III, Beginn: 20.10.2017

KuG: SozEinf

Siehe Vorlesung.

Prof. Dr. Georg Kamphausen

Historische Soziologie

56104 Wissenschaftslehre

S, 2 SWS, Do 16 Uhr – 18 Uhr. S 6, GW II, Beginn: 19.10.2017

KuG: SozM; KF Soz: C

Das Seminar führt in die Disziplinengeschichte der Geistes- und Sozialwissenschaften ein und behandelt zentrale erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Grundfragen (Kausalität, Objektivität, Historismus, Universalismus und Partikularismus etc.).

Hinweis: Die Veranstaltung ist für Studierende ab dem 5. Fachsemester geöffnet.

Prof. Dr. Georg Kamphausen

Historische Soziologie

56143 Wissens- und Kultursoziologie

V, 2 SWS, Di 12 Uhr – 14 Uhr. H 25, RW I, Beginn: 17.10.2017

KuG: SozWis; KF Soz: SozWis, C

Die Vorlesung bietet eine Exegese klassischer Texte der Wissens- und Kultursoziologie, die (zumeist in Auszügen) in einem Reader zur Verfügung gestellt werden. Sie verbindet die aktuellen Themen einer Soziologie des Wissens mit den klassischen kultur- und ideologiekritischen Einwänden.

Termin zum Tutorium (Silvia Wiegel) wird in der Veranstaltung festgelegt.

56122 Propädeutikum

S, 2 SWS, Mo 16 Uhr – 18 Uhr. S 5, GW II, Beginn: 23.10.2017

KuG: SozEinf

Im Propädeutikum werden Grundlagen des soziologischen Arbeitens vermittelt. Leitfragen des Seminars sind: Wie wird aus einer Alltagsbeobachtung eine soziologische Frage? Wie formuliere ich ein soziologisches Argument? Wie lese, wie verfasse ich einen wissenschaftlichen Text? Welches Handwerkszeug brauche ich dazu? Ziel ist es, einen fundierten Einblick in Arbeitstechniken der Soziologie zu gewinnen und ein erstes Gespür für die Schwierigkeiten und Möglichkeiten soziologischen Denkens zu entwickeln.

Literatur:

Becker, Howard S. (1994): Die Kunst des professionellen Schreibens. Ein Leitfa-
den für die Geistes- und Sozialwissenschaften. Frankfurt am Main; New York:
Campus.

56141 Soziologie organisierter Gewalt

S, 2 SWS, Di 8:30 Uhr – 10 Uhr. S 5, GW II, Beginn: 17.10.2018

KuG: SozTheo, SozM; KF Soz: SozTheo, A, C

Schlachten und Stellungskriege, Folter und Attentate – wenn wir uns aus soziologischer Perspektive mit Ereignissen mehr oder weniger kontrollierter Gewaltausübung beschäftigen, stoßen wir in der Regel auf Personen, die als Mitglieder formaler Organisationen oder organisierter Gruppen handeln. Beispiele sind Armeen, Sicherheits- und Geheimdienste oder terroristische Vereinigungen. Das Gleiche ist der Fall, wenn wir uns dafür interessieren, wie Gewalt in der modernen Gesellschaft kontrolliert und zwecks dieser Kontrolle nur von dazu legitimierten Instanzen ausgeübt wird. Zu denken ist dabei nicht nur an staatliche Gewaltorganisationen wie Polizeieinheiten, Milizen und die bereits genannten Armeen, sondern ebenfalls an Mafias. Gewalt ist jederzeit eine menschliche Handlungsoption (H. Popitz). Sie tatsächlich auszuüben, ist jedoch aufgrund der mit Konfrontationssituationen verbundenen Anspannung oder sogar Angst schwierig (R. Collins). In diesem Seminar untersuchen wir Gewalt, hier in einem engen Sinn verstanden als physischen Angriff auf menschliche Körper, aus primär organisationssoziologischer Perspektive. Ausgehend vom so genannten Gewaltparadox der modernen Gesellschaft beschäftigen wir uns mit ausgewählten Erklärungsproblemen der Gewaltsoziologie, wozu u.a. die Monopolisierung von Gewalt und ihre (De-)Legitimation, die Instrumentalisierung von Gewalt und ihres Verzichts, die Überwindung oder Vermeidung von Konfrontationsanspannung/-angst, die Verstetigung, Eskalation oder Deeskalation von Gewaltsituationen sowie die Entstehung bzw. Vermeidung exzessiver Gewalt zählen.

56142 Der soziologische Blick – Beobachten und Beschreiben sozialer Phänomene

S, 2 SWS, Mo 12 Uhr – 14 Uhr, S 7, GW II, Beginn: 23.10.2018

KuG: SozMet II, SozMet III, SozM: KF Soz: SozMet II, B

Wie schauen Soziologinnen und Soziologen auf soziale Phänomene? Im Seminar werden wir uns der Frage auf drei Wegen annähern. Erstens werden wir literarische und soziologische Beschreibungen diskutieren. Zweitens werden wir uns mit Texten auseinandersetzen, die theoretische und forschungspraktische Probleme der Ethnographie adressieren. Und drittens werden wir selbst in die »soziale Wirklichkeit« rausgehen, beobachten und beschreiben lernen. Die eigenen Texte schließlich in der Gruppe kritisieren. Das Seminar ist lektüre- und forschungsinintensiv und auf 15 Studierende beschränkt.

Literatur:

Archibald, Katherine (1976 [1947]): *Wartime Shipyard. A Study in Social Disunity*, New York.

Becker, Howard S. (1994): *Die Kunst des professionellen Schreibens. Ein Leitfaden für die Geistes- und Sozialwissenschaften*. Frankfurt am Main; New York: Campus.

56152 Grundlagen der Statistik für die empirische Sozialforschung
S, 2 SWS, Mi 10 Uhr – 12 Uhr. PC-Pool ITS, B 9, Beginn: 18.10.2017
KuG: SozMet II, SozM; KF Soz: SozMet II, B

Wichtige Verfahren der uni- und bivariaten Statistik mit Taschenrechner und Tabellenkalkulation (MS Excel oder LibreOffice Calc) nachrechnen und nachvollziehen. Mittelwerte und Streuungsmaße, einfaktorielle ANOVA, Chi²-Statistik, T-Test, einfache lineare Regression, Korrelation nach Pearson, Rangkorrelation nach Spearman. Erfahrung im Umgang mit Excel oder LibreOffice Calc ist hilfreich, aber nicht notwendig. Leistungsnachweis: Klausur

Literatur:

Bortz, Jürgen (2010): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler; Berlin: Springer

Diaz-Bone, Rainer (2013): Statistik für Soziologen; Konstanz/München: UVK

Ludwig-Mayerhofer, Wolfgang; Liebeskind, Uta; Geißler, Ferdinand (2014): Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler; Weinheim/Basel: Beltz Juventa

56151 Datenanalyse mit SPSS

S, 2 SWS, Mi 16 Uhr – 18 Uhr. PC-Pool ITS, B 9, Beginn: 18.10.2017

KuG: SozMet II, SozM; KF Soz: SozMet II, B

Am Beispiel der Auswertung einer fragebogengestützten Umfrage werden die Grundlagen der Datenauswertung mit SPSS erarbeitet: Datenimport aus Excel, Datensatzerstellung, manuelle Eingabe von Papierfragebögen, Datenbereinigung und Datenaufbereitung, deskriptive Statistik, Kreuztabellen, Korrelation, lineare Regression, Kreuztabellen, ANOVA, parametrische und nichtparametrische Tests, Arbeiten mit der SPSS-Syntax, Ergebnisexport.

Leistungsnachweis: Klausur

Literatur:

Bühl, Achim: SPSS 23. Einführung in die moderne Datenanalyse unter Windows; München: Pearson

Ludwig-Mayerhofer; Liebeskind; Geißler (2014): Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler; Weinheim/Basel: Beltz Juventa

Schnell, Reiner; Hill, Paul B.; Esser, Elke (2013): Methoden der empirischen Sozialforschung, 10. Aufl.; München: Oldenbourg

56154 Moderne Deutungen von Krankheit zwischen Verantwortung und Schuldzuweisung

S, 2 SWS, Di 10 Uhr – 12 Uhr. S 132, NW III, Beginn: 17.10.2017
KuG: SozMet II, III, SozM; KF Soz: SozMet II, B

Entwicklung und Umsetzung einer Umfrage zur Deutung von Krankheit und Gesundheit als Folge eigener Schuld. Einarbeitung in das Thema mit Literatur und Beispielen aus Medien und Werbung. Entwicklung eines Fragebogens, Pretesting. Durchführung der Umfrage, Grundausswertung.

Leistungsnachweis: Regelmäßige aktive Mitarbeit, Beitrag zum Abschlussbericht (Hausarbeit).

Literatur

Richter, Matthias; Hurrelmann, Klaus (Hrsg.; 2016): *Soziologie von Gesundheit und Krankheit*. Wiesbaden: VS

Huster, Stefan: *Soziale Gesundheitsgerechtigkeit*. Bonn 2012
Diekmann, Andreas (2013): *Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen*, 7. Aufl.; Reinbek: Rowohlt

56000 Einführung in die empirische Sozialforschung

V, 2 SWS, Di 14 Uhr – 16 Uhr. H 17, NW II, Beginn: 17.10.2017

KuG: SozMet I; KF Soz: B1

Die Vorlesung intendiert einen allgemeinen Überblick über gängige Methoden empirischer Sozialforschung und ihren theoretischen Hintergrund zu vermitteln.

Folgende Hauptstationen werden dabei durchlaufen:

- a) Allgemeine Einführung in die empirische Arbeit
- b) Die Komplexität des Feldes am Beispiel einer klassischen Studie
- c) Operationalisierung und dimensionale Analyse
- d) Indikatoren und Variablen
- e) Die Konstruktion des Fragebogens und ihre Probleme
- f) Arten der Beobachtung
- g) Das narrative und das biographische Interview
- h) Das Gruppendiskussionsverfahren
- i) Das Leitfaden- und das Experteninterview
- j) Netzwerkanalyse

Das angeeignete Wissen wird in Form einer Klausur geprüft.

Begleitend zur Vorlesung wird ein Tutorium angeboten.

56005 **Tutorium zur Einführung in die empirische Sozialforschung**
T, 2 SWS, Di 16 Uhr – 18 Uhr. S 37, NW I, Beginn: 24.10.2017
KuG: SozMet I; KF Soz: B1

Inhalt: siehe Vorlesung

56004 Einführung in SPSS

S, 2 SWS, Do 14 Uhr – 16 Uhr. CIP-Pool GEO, Beginn: 21.12.2017

KuG: SozMet II, SozM; KF Soz: SozMet II, B

Diese Vorlesung/Übung ist als allgemeine Einführung in die statistische Datenanalyse mit SPSS gedacht. Unter Bezugnahme auf ausgewählte Datensätze (Albus-Daten) werden folgende Themen behandelt:

a) Einführung: Was ist und wie funktioniert SPSS?

Vom Fragebogen zu SPSS: Datencodierung und Dateneingabe

b) Univariate Statistik: Herstellen von Tabellen und Grafiken
Messzahlen: Anteilswerte, Mittelwerte, Streuungsmasse; Mehrfachantwortensets; Prüfung der Repräsentativität

Bivariate Statistik: Kreuztabellen; Streudiagramme
Messzahlen: Regression, Korrelation, Hypothesenüberprüfung

c) Multivariate Statistik: Korrelation; partielle Korrelation; multiple Regression; Faktorenanalyse

Das angeeignete Wissen wird in Form einer Klausur nachgeprüft. Begleitend zur Vorlesung wird ein Tutorium angeboten.

56222 Soziale und politische Prozesse in Afrika

S, 2 SWS, Di 14 Uhr – 16 Uhr. S 7, GW II, Beginn: 24.10.2017

KuG: SozEntw II, SozM; KF Soz: C

Für Entwicklungsprozesse hat Wissen eine zentrale Bedeutung. In den letzten Jahrzehnten ist dieser Zusammenhang allerdings auch kontrovers diskutiert worden. In diesem Seminar werden wir uns, ausgehend von einer wissenssoziologischen Perspektive, eine kritische Perspektive auf Entwicklung erarbeiten, die insbesondere auf die Transformation translokaler Wissensbestände fokussiert.

Empfohlene Literatur:

Brown, Julian 2015: South Africa's Insurgent Citizens. On dissent and the possibility of politics. Zed Books.

Della Porta, Donatella, and Mario Diani. 1999. Social movements. An introduction. Oxford & Malden: Blackwell.

Snow, David A., Sarah A. Soule, and Hanspeter Kriesi (Eds.). 2010. The Blackwell Companion to Social Movements. Malden/Oxford/Victoria: Blackwell Publishing.

Tilly, Charles/Sidney G. Tarrow 2007: Contentious Politics. Boulder/London.

Prüfungsleistung: Hausarbeit.

56211 Seminar für BA- Examenskandidaten

S, 4 SWS, Mi 10 Uhr – 12 Uhr. S 55, RW II, Beginn: 18.10.2017

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an alle Bachelorstudierenden, die ihre BA-Arbeit schreiben oder vorbereiten wollen. Das Seminar wird Ideen zur BA-Arbeit diskutieren, bei der Wahl des Themas unterstützen sowie Hilfestellung bei der Organisation und Durchführung geben.

56201 Einführung in die Entwicklungssoziologie

V, 2 SWS, Mi 14 Uhr – 16 Uhr. H 27, GW II, Beginn: 18.10.2017

KuG: SozEntw I; KF Soz: SozEntw I, C

Entwicklungssoziologie war bei ihrer Entstehung in den 1960er und 1970er Jahren von einer großen theoretischen Kontroverse zwischen Modernisierungs- und Abhängigkeitstheorien geprägt. Am Ende der 1970er Jahre vollzog die Entwicklungssoziologie eine "empirische Wende". Das Forschungsinteresse verschob sich weg von großen Theorieentwürfen hin zu empirischen Fallstudien, wobei zunehmend die Perspektive der beteiligten Bevölkerung untersucht wurde. Wichtige Themen sind seither u.a. Ethnizität, soziale Bewegungen, Gemeinschaftsbildung, Zivilgesellschaft, Kleingewerbe (der sogenannte 'informelle Sektor'). Mit der Vielfalt der Themen sind Arbeitsfeld und Erkenntnisbereich der Entwicklungssoziologie nur noch unscharf bestimmt, und die Theoriebildung konzentrierte sich auf Theorien mittlerer Reichweite. Neuere Themen wie Globalisierung und multiple Moderne gewinnen wieder an Bedeutung. Was sind die Fragestellungen der Entwicklungssoziologie? Wie ist der Stand der Erkenntnisse in den neuen Themenbereichen? Gibt es Ansatzpunkte für eine Weiterführung entwicklungssoziologischer Theoriebildung? Die Veranstaltung richtet sich an Anfänger und Neueinsteiger in der Entwicklungssoziologie.

Empfohlene Literatur:

Schulz, Manfred (Hrsg.), 1997: Entwicklung aus der Sicht der Entwicklungssoziologie. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Goetze, Dieter, 2002: Entwicklungssoziologie. Eine Einführung. Weinheim, München: Juventa.

Prüfungsleistung: Klausur

56207 **Entwicklungspolitik – Arbeitsfelder, Akteure, Konzepte (Globale Entwicklungsagenden: Hintergründe, Prozesse, Akteure)**

S, 2 SWS, Di 14 Uhr – 16 Uhr. S 120, GW I, Beginn: 17.10.2017

KuG: SozEntw II; KF Soz: SozEntw II, C

Im Jahr 2015 sind die Millennium Development Goals (MDGs) ausgelaufen und wurden von den Sustainable Development Goals (SDGs) abgelöst. Diese beiden globalen Agenden bestimmen seit Ende der 1990er Jahre die Zieldebatte der globalen Entwicklungspolitik. Die Erfolgslanz der MDGs war gemischt, längst nicht alle Ziele wurden überall erreicht. Jedoch haben die Agenden eine bedeutende Dynamik in Gang gesetzt und wichtige Fragen zum Gegenstand einer weltweiten Debatte gemacht. Das Seminar beschäftigt sich mit dem Entstehungsprozess – also Strukturen und Akteuren – sowie den Inhalten dieser Agenden. Es blickt auf die aktuellen SDGs, aber auch auf die Vorgeschichte. Besonderes Augenmerk gilt den unterschiedlichen Interessen, die den Prozess beeinflussen haben und weiter beeinflussen.

Voraussetzungen:

Der frühere Besuch der Vorlesung „Einführung in die Entwicklungspolitik“ ist keine zwingende Voraussetzung, aber von Vorteil.

Fachübergreifende Angebote

Prof. Dr. Ralf Behrwald

Professur für Alte Geschichte

55290 Einführung in Kulturtheorie und Kulturvergleich
V, 2 SWS, Mi 10 Uhr – 12 Uhr. Beginn: 18.10.2017
KuG: KuG 3

Kulturtheorien gibt es seit der Antike. Für Politik, Gesellschaft und Wirtschaft sind die oft nur unbewusst verhandelten Definitionen von "Kultur" oder "Zivilisation" entscheidend, da diese bestimmte Implikationen für den Umgang mit "Anderen" mit sich bringen. Spezifische Kulturbegriffe haben Kolonisation, Imperialismus und Kriege mit begründen helfen bzw. nicht zuletzt zu Unterdrückung und Verfolgung geführt, andere geholfen, sich gegen diese Phänomene zur Wehr zu setzen. Im Rahmen der Vorlesung sollen der Begriff "Kultur" und seine Implikationen in unterschiedlichen historischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen in diachroner Perspektive beleuchtet und kritisch hinterfragt werden bzw. Theorien des Kulturvergleichs, die für Geistes- und Sozialwissenschaften elementar sind, vorgestellt werden.

Literatur:

Ansgar Nünning (Hg.), Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie. Ansätze - Personen - Grundbegriffe, Stuttgart/Weimar 2008.

Doris Bachmann-Medick, Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften, Reinbek 2009.

56315 Länderseminar Äthiopien

S, 2 SWS, Mo 14 Uhr – 16 Uhr. S 5, GW II, Beginn: 16.10.2017

KuG: SozEntw; KF Soz: SozEntw II, C

Founded in 980 B.C., Ethiopia is one of the oldest nations in the world with recorded history. Except for the Arabs, the Ethiopians are the only people in Africa with their own indigenous written alphabet, which contributed to the preservation of documented history. The foundation of Ethiopia goes way back to the kingdom of Axum which was a very successful trading state that rose at the end of the first century A.D. because of its strategic location with access to the Mediterranean. The kingdom grew wealthy from trade, leading to the rise of an elite class and an infrastructure. Along with commerce, trade brought Christianity to Axum in the 4th century. Since then, the socioeconomic and political history of Ethiopia started to expand further to the South of Axum with Zagwe Dynasty (900-1270), Solomonic Dynasty (1270-1630s), Gondar (1636-1769) and the rise of the modern Ethiopian state in the post-1855. Ethiopia has diverse and complex societies along more than 80 ethnic groups with historical fissures along topography (Highlander versus lowlander) and religion (competing states anchored in Christianity or Islam). This course provides both historical and modern accounts and reflections on the socio-cultural, economic and political settings of Ethiopia from both historical and contemporary point of view.

Empfohlene Literatur:

Zewde, B. (2002). *A history of modern Ethiopia, 1855–1991*. Ohio University Press.

Henze, P. B. (2000). *Layers of time: A history of Ethiopia*. C. Hurst & Co. Publishers.

Pankhurst, E. S. (1955). *Ethiopia: a cultural history*. Essex, England: Lalibela House.

56206 Entwicklungspolitik – Arbeitsfelder, Akteure, Konzepte (Peacebuilding: concepts and strategies)

S, 2 SWS, Mo 10 Uhr – 12 Uhr. S 5, GW II, Beginn: 23.10.2017

KuG: SozEntw II; KF Soz: SozEntw II, C

The seminar offers an overview of the most prominent perspectives on peacebuilding, including the critical stream of scholarship. Complementary to the theoretical approaches, case studies from Africa and beyond will be critically examined, to gain understanding of the challenges and limitations of the application of peacebuilding strategies in practice.

Empfohlene Fachliteratur:

Donais, T. 2012. *Peacebuilding and Local Ownership: Post-Conflict Consensus-Building*. Taylor & Francis.

Jenkins, Rob. 2013. *Peacebuilding: From concept to commission*. Routledge global institutions series. New York: Routledge.

Jeong, Ho-Won. 2005. *Peacebuilding in postconflict societies: Strategy and process*. Boulder, Colo.: L. Rienner.

Lederach, John P. 1997. *Building peace: Sustainable reconciliation in divided-societies*. Washington, D.C.: United States Institute of Peace Press.

Lee, S. Y., and A. Özerdem. 2015. *Local Ownership in International Peacebuilding: Key Theoretical and Practical Issues*. Taylor & Francis.

Newman, Edward; Paris, Roland; Richmond, Oliver, eds. 2009. *New perspectives on liberal peacebuilding*. Tokyo, New York: United Nations University Press.

Paffenholz, Thania, ed. 2010. *Civil society and peacebuilding: A critical assessment*. Boulder, Colo.: Lynne Rienner.

Paris, Roland. 2004. *At war's end: Building peace after civil conflict*. Cambridge, U.K., New York, NY: Cambridge University Press.

Porter, Elisabeth J. 2007. *Peacebuilding: Women in international perspective*. Vol. 60 of *Routledge advances in international relations and global politics*. London, New York: Routledge.

Prüfungsleistung: Vorbereitende Textlektüre, eigenständige Reflexion in einer Präsentation, Hausarbeit

40367 Gesprächsanalyse (gi – Gesprächsanalyse interaktiv)

HS, 2 SWS, Do 14 Uhr – 16 Uhr. S 124, GW I, Beginn: 19.10.2017

KuG: SozMet II; KF Soz: SozMet II, B

Der Online-Kurs „gi – Gesprächsanalyse interaktiv“ wurde von der Germanistik der Universität Zürich entwickelt und vermittelt die Grundlagen der Gesprächsanalyse. Es werden alle Schritte von der Themenfindung bis hin zur Präsentation der Ergebnisse erarbeitet; das erfolgt im Online-Kurs mittels gelenkter Lektüreaufgaben und in Präsenzveranstaltungen mit Prof. Birkner.

Achtung! Aufbauend auf diesem Seminar wird im nächsten Semester (SS18) ein weiterführendes Hauptseminar angeboten, das sich mit Fragen der Multimodalität, d.h. der Beteiligung von Gestik, Mimik, Blick etc. in der Interaktion beschäftigt. Geplant ist eine Forschungswerkstatt, in der die Eye-tracker-Technologie erprobt werden soll.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich unter karin.birkner@uni-bayreuth.de an.

40358 Theorien und Methoden der empirischen Sprachwissenschaft

Online Vorlesung, 2 SWS

KuG: SozMet II; KF Soz: B

Die Online-Vorlesung basiert auf einer Ringvorlesung, die gemeinsam von den Kolleginnen und Kollegen der Sprachwissenschaften in der Anglistik, Germanistik, Romanistik und Interkultureller Germanistik durchgeführt wurde. Sie gibt einen Überblick über methodische Ansätze zur empirischen Erforschung von Sprache und verbindet dies mit der Darstellung wichtiger Theorien, aber auch zentraler Ergebnisse der jeweiligen Forschungsbereiche.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich über eLearning an.

40361 Transkriptionsseminar

KuG: SozMet II; KF Soz: SozMet II, B

Dieses Seminar ist praktisch ausgerichtet und vermittelt Methoden der Gesprächsforschung zur schriftlichen Aufbereitung von Audiodaten (und Videodaten). Neben theoretischen Aspekten der Transkription in Verbindung mit gesprächsanalytischen Forschungszielen und dem Erheben von Datenmaterial steht vor allem das Erstellen eines gesprächsanalytischen Transkriptes nach linguistischen Transkriptionskonventionen im Mittelpunkt. Im Verlaufe des Seminars werden grundsätzliche Aspekte der Transkriptarbeit thematisiert:

- a) Einblicke in unterschiedliche Transkriptionsprogramme,
- b) die Auswahl von Gesprächsausschnitten zur Transkription,
- c) Grob- und Feintranskription und
- d) die Transkription nonverbaler Phänomene.

Im Vordergrund des Seminars steht stets die eigene praktische Arbeit an Transkripten, so dass das PS auf selbstständige gesprächsanalytische Arbeit (beispielsweise im Rahmen einer gesprächsanalytischen Haus- oder Abschlussarbeit) vorbereitet.

Masterstufe

Prof. Dr. Eva-Maria Ziege

Professur für Politische Soziologie

56146 **Vorlesung: Neue Hauptprobleme der Politischen Soziologie.**
Wahlpflichtbereich soziologische Theorie
V, 2 SWS, Di 16 Uhr – 18 Uhr. S 6, GW II, Beginn: 17.10.2017
MA Soz: B1.2

Die politische Soziologie ist von einer Tradition bestimmt, die bis auf die Antike zurückreicht. Diese alte Denktradition ist Ausgangspunkt ebenso für die frühmoderne politische Theorie seit dem 17. Jahrhundert, die politische Philosophie im 18. und 19. Jahrhundert wie die soziologische Theoriebildung seit dem beginnenden 20. Jahrhundert, etwa bei Max Weber oder Durkheim. In dieser Vorlesung geht es darum, heutige Hauptprobleme der politischen Soziologie – Stichworte sind Kapitalismus, Populismus, Liberalismus, Pluralismus, Terrorismus, Elitendemokratie, Revolution, Nationalismus, Macht etc. – exemplarisch vor dem Hintergrund dieser politischen Theorietradition und der klassischen soziologischen Theorie zu diskutieren.

Prof. Dr. Georg Kamphausen

Historische Soziologie

56168 Lektüreseminar: Bildungsbürgertum und Kulturkritik

S, 2 SWS, Mi 10 Uhr – 12 Uhr. S 7, GW II, Beginn: 18.10.2017

MA Soz: A2

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Texte, die sich mit dem für das deutsche Selbstverständnis charakteristischen Konzept des „Bildungsbürgertums“ und der aus dessen „Geist“ formulierten Gesellschafts- und Kulturkritik beschäftigen.

Prof. Dr. Georg Kamphausen

Historische Soziologie

56104 Wissenschaftslehre

S, 2 SWS, Do 16 Uhr–18 Uhr, S 6, GW II, Beginn: 19.10.2017
MA Soz: B1.1

Das Seminar führt in die Disziplinengeschichte der Geistes- und Sozialwissenschaften ein und behandelt zentrale erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Grundfragen (Kausalität, Objektivität, Historismus, Universalismus und Partikularismus etc.).

56153 **Befragung und Interview in der empirischen Sozialforschung.**
Methoden der empirischen Sozialforschung
S, 2 SWS, Mo 14 Uhr – 16 Uhr. S 43, RW II, Beginn: 16. Oktober 2017
MA Soz: B2

Theorie des Interviews; wissenschaftstheoretische und allgemeine methodische Probleme der Datengewinnung durch Befragung; qualitative und quantitative Formen der Interviewführung; praktische Übungen: Entwicklung von Fragebogensitems, Entwicklung, Durchführung und Transkription von leitfadengestützten Interviews.

Literatur:

Diekmann, Andreas (2013): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 7. Aufl.; Reinbek: Rowohlt

Flick et. al. (2010): Qualitative Forschung, 8. Aufl.; Reinbek: Rowohlt
Porst, Rolf (2014): Fragebogen. Ein Arbeitsbuch, 4. Aufl.; Wiesbaden: Springer
VS

Promotionsstufe

Prof. Dr. Karin Birkner & Bernd Rebstein M.A.

Lehrstühle für German. Linguistik & Kultur- und Religionssoziologie

56406 Audiovisuelle und verbale Daten analysieren

S, 3 SWS, Do 16 Uhr – 19 Uhr. Videolabor OG, Prieserstraße 2, Beginn:
19.10.2017

Das Seminar richtet sich im Schwerpunkt an Promovierende ist jedoch auch offen für Studierende, die empirische Analysen durchführen. Voraussetzung zur Teilnahme sind Grundkenntnisse der interpretativen Sozialforschung sowie die Bereitschaft, kontinuierlich an der Analyse ausgewählter Daten zu arbeiten und mindestens einmal im Semester eigene Daten vorzustellen.

Voraussetzung:

Besuch der Einführung in die empirische Sozialforschung und / oder ein weiteres Methodenseminar.

Kolloquium der Fachgruppe Soziologie

Prof. Dr. Eva-Maria Ziege & Prof. Dr. Georg Kamphausen
Professur für Politische Soziologie & Historische Soziologie

56412 Populismus, Kulturpessimismus - Zur Krise des Politischen heute

Di 18 Uhr – 20 Uhr, Termine: 7.11.2017, 21.11.2017, 12.12.2017,
16.1.2018, 30.1.2018, 6.2.2018, Ort: GLASHAUS e.V., Campus, Univer-
sitätsstr. 30, Baracke 6

Das Kolloquium der Fachgruppe Soziologie lädt ein, sich mit den Erschütterungen der Gegenwart in soziologischer, aber auch interdisziplinärer Perspektive zu beschäftigen. Den Impuls Joschka Fischers mit seiner 2017 formulierten These vom „Ende des Westens, wie wir ihn kannten“ aufnehmend, widmet es sich neuen Ungewissheiten angesichts neuester Entwicklungen des islamistischen Terrorismus, der Digitalisierung, des möglichen Auseinanderbrechens der Europäischen Union, der Erfolge populistischer Bewegungen diesseits und jenseits des Pazifik, geopolitischer Verschiebungen im Kräfteverhältnis der großen Staaten, der Infragestellung der europäischen Friedensordnung nach 1945, der paradoxalen Ambivalenz der Globalisierung(en). Die Vorträge sollen in ihren textuellen Bezügen den Bogen der letzten 100 Jahre von der klassischen Moderne bis in die heutige Gegenwart umspannen, im Hin und Her, im Vexierspiel von Vergangenheit und Zukunft.

Das Kolloquium ist auf zwei Semester angelegt; im Wintersemester sind sechs Vorträge mit Sozialwissenschaftlern, Geisteswissenschaftlern und Intellektuellen geplant.

AnsprechpartnerInnen

BA Kultur- und Gesellschaft Soziologie & BA Kombifach Soziologie

Fachstudienberater: Prof. Dr. Georg Kamphausen

Studiengangsmoderator; Prof. Dr. Carlos Kölbl

Vorsitzender des Prüfungsausschusses: Prof. Dr. Bernt Schnettler

Praktikumsbeauftragter: Dr. Andreas Kögel

BA Kultur- und Gesellschaft Afrikas & BA Kombifach Kultur- und Gesellschaft Afrikas

Studiengangsmoderator: Prof. Dr. Dieter Neubert

Vorsitzender des Prüfungsausschusses: Prof. Dr. Dieter Neubert

MA Soziologie

Studiengangsmoderator: Prof. Dr. Eva-Maria Ziege

MA Kultur- und Gesellschaft Afrikas

Studiengangsmoderator: Prof. Dr. Dieter Neubert

MA Development Studies

Studiengangsmoderator: Prof. Dr. Alexander Stroh

Koordination der Studiengänge

Dr. Barbara Polak

Internationale Kontakte & ERASMUS

Die Soziologie unterhält [Erasmus-Kooperationen](#) mit folgenden Universitäten:

Università degli Studi di Napoli ›L'Orientale‹	Cappai
Libera Università ›Maria Ss. Assunta‹ Rom	Cappai
Università degli Studi di Roma ›La Sapienza‹ Rom	Cappai
Università degli Studi di Trieste	Cappai
Univerzita Pavla Jozefa Šafárika v Košiciach	Kamphausen
Uniwersytet Im. Adama Mickiewicza Poznań	Kamphausen
Universidad de Valladolid	Cappai
Universidad Complutense Madrid	Schnettler

Bitte beachten Sie die Ausschreibungstermine des International Office. Weitere Informationen bei den o.a. Verantwortlichen.

56412 KOLLOQUIUM SOZIOLOGIE

POPULISMUS UND KULTURPESSIMISMUS

Dienstag 18 – 20 Uhr, Glashaus

7. November 2017	Erhard Stölting Gerüchte, Gewissheiten, Ängste. Zur Justierung bewährter Begriffe in Zeiten rascher Veränderungen
21. November 2017	Theo Jung Schon immer fünf vor zwölf? Konjunkturen der Kulturkritik
12. Dezember 2017	Manfred Laueremann Spenglers Rettung durch T.W. Adorno
16. Januar 2018	Volker Kalisch Wie ernst ist es um die „Ernste Musik“ bestellt?
30. Januar 2018	Dieter Thomä Störenfriede in der modernen Gesellschaft: Von Thomas Hobbes bis Donald Trump
6. Februar 2018	Manfred Prisching Das langsame Verschwinden der Normalität. Unbehagen, Populismus, Angst